

Basketball

NLA. Frauen. 16. Runde: Genève Elite – Espérance Pully 102:65 (45:27). Hélios Valais – Alte Kanti Aarau 63:52 (35:25). Nyon – Riva 83:64 (38:32). – **Rangliste:** 1. Effic Fribourg 14/25. 2. Winterthur 14/25. 3. Troistorrents 14/25. 4. Genève Elite 14/23. 5. Hélios Valais 15/22. 6. Espérance Pully 14/20. 7. Alte Kanti Aarau 15/20. 8. Nyon 14/18. 9. Riva 14/14.

NLB: Villars – STV Luzern 54:51.

Fussball

NLA. Frauen: Luzern – Zürich 0:4.

Luzern – Zürich 0:4 (0:0)

Hubelmatt. – 100 Zuschauer. – **Tore:** 62. Eigentor Scodeller 0:1. Martina Moser 0:2. 74. Ljustina 0:3. 79. Humm 0:4. – **Luzern:** Van Weezenbeeck; Scodeller, Wyser, Jackson, Klotz; Bischof, Schnider (68. Häring), Müller, Remund (81. Furger); Föllmi, Pando. – **Zürich:** Peng; Baumann, Zogg, Fischer, Stierli; Martina Moser, Zehnder (84. Piubel), Hoti; Deplazes (74. Andrade), Humm, Dubs.

Handball

Männer. NLB: Chênois Genève – Kreuzlingen 21:19. – **Samstag:** Stans – Birsfelden 32:22. Kadetten Espoirs SH – Solothurn 26:27. Stäfa – HS Biel 41:31. Fortitudo Gossau – SG Yellow/Pfadi Winterthur 29:17. STV Baden – SG Wädenswil/Horgen 26:29. Möhlin – Steffisburg 26:22. – **Rangliste (alle 16 Spiele):** 1. Stäfa 24. 2. STV Baden 24. 3. Fortitudo Gossau 22. 4. Möhlin 22. 5. SG Wädenswil/Horgen 21. 6. Stans 20. 7. Kreuzlingen 16. 8. Kadetten Espoirs SH 16. 9. Solothurn 14. 10. SG Yellow/Pfadi Winterthur 13. 11. Birsfelden 12. 12. Chênois Genève 8. 13. Steffisburg 6. 14. HS Biel 6.

Frauen. SPLI. 1. Finalrunde: Spono Nottwil – Rotweiss Thun 29:23. – **Samstag:** Brühl St. Gallen – Zug 29:32. – **Rangliste:** 1. Brühl St. Gallen 26. 2. Zug 24. 3. Spono Nottwil 24. 4. Rotweiss Thun 16.

Brühl St. Gallen – Zug 29:32 (14:15)

Kreuzbleiche. – 350 Zuschauer. – SR Castañeras/Zwahlen. – **Strafen:** 1-mal 2 Minuten gegen Brühl; 7-mal 2 Minuten gegen Zug. – **Zug:** Innes, Abt; Hasler-Petrig (7), Scherer, Cavallari (5), Stutz (5/3), Betschart, Baumann, Kähr (5), Estermann (2), Eugster (1), Heizer (1), Hess (6), Gwerder.

Nottwil – Rotweiss Thun 29:23 (16:11)

SPZ. – 150 Zuschauer. – SR Jergen/Zaugw. – **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Nottwil. – **Nottwil:** Troxler, Ukaj (1/1); Schardt (1), Irman Neli (7), Traber, Matter, Hodel (3/1), Amrein (3), Calchini, Decurtins (1), Wyder (6), Stähelin (2), Ljubar (3), Kashani (3).

Unihockey

Männer. NLA: Zug – Thun 13:4. Uster – Grasshoppers 3:5. Chur – Sarnen 6:2. Langnau – Köniz 8:10. Malans – Rychenberg Winterthur 5:4. Waldkirch-St. Gallen – Wiler-Ersigen 4:9. – **Samstag:** Sarnen – Langnau 1:12. Malans – Uster 8:1. Grasshoppers – Waldkirch-St. Gallen 13:4. Wiler-Ersigen – Chur 11:3. Thun – Rychenberg Winterthur 3:5. – **Rangliste (alle 21 Spiele):** 1. Wiler-Ersigen 55. 2. Grasshoppers 53. 3. Malans 43. 4. Köniz 43. 5. Zug 40. 6. Rychenberg Winterthur 33. 7. Waldkirch-St. Gallen 30. 8. Chur 27. 9. Uster 23. 10. Langnau 21. 11. Sarnen 6. 12. Thun 4.

Frauen. NLA. 17. Runde: Red Ants Winterthur – Berner Oberland 4:3. Frauenfeld – Laupen ZH 6:5. – **Samstag:** Zug – Bern-Burgdorf 3:9. Laupen ZH – Frauenfeld 12:1. Kloten-Dietlikon – Mendrisiotto 17:0. Piranha Chur – Emmental Zollibrück 8:2. – **Rangliste (alle 17 Spiele):** 1. Piranha Chur 42. 2. Kloten-Dietlikon 41. 3. Bern-Burgdorf 35. 4. Emmental Zollibrück 33. 5. Berner Oberland 32. 6. Laupen ZH 25. 7. Red Ants Winterthur 23. 8. Zug 15. 9. Frauenfeld 6. 10. Mendrisiotto 3.

Volleyball

Frauen. NLA. 18. und letzte Qualifikationsrunde: Franches-Montagnes – Volley Lugano 3:2 (23:25, 21:25, 25:18, 25:17, 15:11). Aesch-Pfeffingen – Neuchâtel UC 3:0 (25:19, 25:22, 25:17). Genève Volley – Kanti Schaffhausen 1:3 (25:17, 20:25, 22:25, 17:25). Val-de-Travers – Cheseaux 0:3 (14:25, 15:25, 21:25). Toggenburg – Düringen 3:0 (25:22, 25:22, 25:20). – **Schlussrangliste (alle 18 Spiele):** 1. Aesch-Pfeffingen 45. 2. Kanti Schaffhausen 43. 3. Neuchâtel UC 43. 4. Düringen 35. 5. Cheseaux 28. 6. Volley Lugano 25. 7. Franches-Montagnes 25. 8. Val-de-Travers 13. 9. Genève Volley 7. 10. Toggenburg 6.

NLB. Aufstiegsrunde: Münchenbuchsee – Volley Obwalden 3:0 (25:20, 25:17, 25:13). Visp – Volley Luzern 3:1 (25:19, 18:25, 25:23, 25:19). Glarona – Köniz 0:3 (20:25, 19:25, 22:25). Schönenwerd – Aadorf 2:3 (20:25, 25:14, 25:20, 21:25, 13:15).

Die Leichtigkeit des Siegens

Kurz und bündig: Volley Luzern schlägt Lutry 3:0 – und trifft im Playoff-Viertelfinal mit Heimrecht auf Näfels.

Roland Bucher

Ein bisschen salopp ausgedrückt: Volley Luzern erledigte den Job mit links. Ohne Schnörkel, ohne Firlefanz, einfach souverän und überzeugend: 3:0 gegen Lutry, Rang 3 in Stein gemeisselt – und höchste Vorfreude auf den Playoff-Viertelfinal, der den Luzerner Überfliegern Näfels beschert und mit einem Heimsieg am kommenden Sonntag (Bahnhofhalle, 17.00 Uhr) startet. «Wir sind gewappnet», sagt Liam Sketcher, der Trainer, der sich beim letzten Qualifikationsmatch gegen die Waadtländer früh zurücklehnen – und sich freuen durfte, wie «resolut wir dieses Spiel angegangen sind und zu Ende geführt haben».

Luzern spulte, das sei betont, die Pflicht nicht ab, die Mannschaft machte sich durchaus die Mühe, in ein einseitiges Spiel kleine Filigran-Zugaben zu würgen. Wer ein Schelm ist, denkt sogar: Sich zwei, drei Mal in eine knappe Rücklage flüchten (5:8 im ersten Satz, 1:4 im zweiten), um so etwas wie künstliche Spannung zu erzeugen. Kloppte Lutrys Herz in solchen Situationen höher, wetzte Luzern die Messer und liess die Muskeln spielen. Kurzum: die Frage hiess nie, ob Luzern gewinnt, sondern – wie lange es für den Sieg benötigt. Es war Rekordtempo: 66 Minuten.

Auf fast jeder Position ist eine zweite Kraft bereit

Es gab indes aus dieser Partie schon dieses und jenes herauszulesen, das den erstaunlichen Höhenflug der Luzerner erklärt.



Shonari Hepburn spielt den Ball wuchtig über das Netz in die Spielhälfte von Lutry: Volley Luzern holt schliesslich aus 16 Spielen beachtliche 31 Punkte. Bild: Roger Grütter (Luzern, 8. Februar 2020)

Dass, zum Beispiel, Tim Köppli in dieser Saison einer der wirkungsvollsten Volleyballer in der höchsten Liga ist, Service, Blockarbeit und Smash resolut wie nicht manch anderer durchzieht, das weiss und bekam man am Samstag bestätigt; dass Mathis Jucker unerhörte Fortschritte tut, ist offensichtlich; dass Libero Jörg Gautschi und Captain Nick Amstutz Routine und

Schlaueit perfekt in die Waagschale werfen, ebenfalls. Zu ergänzen wäre, dass sich Topscorer Edvarts Buidvits in der Verfassung eines Teamleaders präsentierte. Und mit seinem Service Lutry den Zahn zog: Zum Beispiel im zweiten Satz, als er einen 1:3-Rückstand mit seinem Anschlag-Feuerwerk zum 9:3-Vorsprung korrigierte. Was für den Saison-Schluss-

spurt mit den Playoffs, von denen sich Volley Luzern so viel erhofft (und auch erwarten darf), äusserst zuversichtlich stimmt: Liam Sketchers Erfolgsmodell stemmt sich im Vergleich zur Vorsaison nicht auf eine Stammsechs, sondern präsentiert auf fast jeder Position zweite Kräfte, welche bei wichtigen Kurzeinsätzen nicht Nebengeräusche erwirken, son-

dern tonangebend Unterstützung leisten. Mladenovic (19), Widmer (23), von Wyl (18), Perezic (21), Döös (24): «Sie machen mir unerhört Freude», schwärmt Sketcher, «sie sind das Vereinskopital für morgen.»

Das Schicksal einer Mannschaft, die sich den Sieg so dominant und in dieser Konsequenz auch unspektakulär erarbeitet: Das Dankeschön der Fans am Schluss einer Partie, in welcher Volley Luzern die Leichtigkeit des Siegens zelebrierte, war schon fast standardmässig. «Wir haben mit der Qualifikation Saison Nummer eins sehr gut bewältigt», lobt Sketcher. «Aber jetzt folgt mit den Playoffs Saison Nummer 2, es beginnt alles wieder von vorne.» Gut, dass es am nächsten Sonntag beim Playoff-Start gegen Näfels wieder die Fetzen fliegen.

Volleyball, Männer

NLA. 16. und letzte Qualifikationsrunde: Volley Luzern – Lutry-Lavaux 3:0. Schönenwerd – Näfels 3:1 (25:19, 23:25, 25:14, 25:22). Amriswil – Jona 3:0 (26:24, 25:17, 25:20). Chênois – Lausanne UC 3:2 (25:18, 21:25, 20:25, 25:23, 15:13).

Rangliste (alle 16 Spiele): 1. Amriswil 40. 2. Schönenwerd 37. 3. Volley Luzern 31. 4. Chênois 29. 5. Lausanne UC 27. 6. Näfels 23. 7. Jona 16. 8. Lutry-Lavaux 8. 9. Traktor Basel 5.

Playoff-Viertelfinals (best of 5; ab 15./16. Februar): Amriswil (1. der Qualifikation) – Lutry-Lavaux oder Traktor Basel (8.) (Rekurs hängt), Schönenwerd (2.) – Jona (7.), Volley Luzern (3.) – Näfels (6.) und Chênois (4.) – Lausanne UC (5.).

Volley Luzern – Lutry 3:0
Bahnhofhalle – 250 Zuschauer – SR Ciemiega, Sikanjic. – **Sätze:** 25:17, 25:11, 25:19. – **Spieldauer:** 66 Minuten. – **Luzern:** Gautschi (Libero), Mladenovic, Widmer, von Wyl (Libero), Ulrich, Amstutz, Köppli, Jucker, Perezic, Hepburn, Döös, Buivits.

Swiss Central Basket erleidet Totaleinbruch

Swiss Central verliert nach fragwürdigen Schiedsrichterentscheidungen den Faden und schliesslich mit 73:104.

Am Ende lief im Spiel zwischen Swiss Central und Union Neuchâtel alles aus dem Ruder. US-Spielmacher Ricky Price erhielt ein technisches Foul, weil er nach einem Korberfolg zu demonstrativ jubelte. Ein weiteres «technisches» folgte wenig später gegen SCB-Coach Daniel Eric, weil sich dieser inhaltlich zwar zu Recht, aber eben auch zu lautstark über ein nicht gepfiffenes Offensivfoul enervierte. Ob die beiden Pfiffe, die jeweils einen Freiwurf sowie einen zusätzlichen Ballbesitz für den Gegner zur Folge haben, gerechtfertigt waren, kann diskutiert werden. Klar ist aber: Die Anzahl der technischen Fouls ist häufig ein Indiz dafür, ob die Unparteiischen eine Partie im Griff haben – oder eben nicht. Doch dazu später mehr.

Angefangen hat für Swiss Central nämlich alles ganz wunderbar. Nach dem wirklich guten Spiel vom Freitag in Massagno, das nur mit grossem Pech und in letzter Sekunde verloren ging, legten die Zentralschweizer auch gestern Nachmittag zu Hause einen starken Start hin.



Michael Plüss (links) erwischt mit dem Team Swiss Central einen ganz schlechten Tag. Bild: Plus Amrein (Luzern, 10. Januar 2020)

Dies notabene gegen ein Profiteam, das nebst Fribourg zu den ganz grossen Favoriten auf den Titel zählt. Nach zwei erfolgreichen Dreiern von Laurynas Samens führte Swiss Central im zweiten Viertel zwischenzeitlich mit sechs Punkten (35:29). Auch wenn das kleine Polster abschliessend leicht schrumpfte, schaffte es das Heimteam, einen kleinen Vorsprung (41:38) in die Halbzeit zu retten. Dies ganz zur Freude des Publikums, das ihr Team in der gut gefüllten Mai-

hofhalle einmal mehr lautstark unterstützte.

Plötzlich wird ein anderes Mass angewendet

Nach dem Pausentee nahm die Partie jedoch eine Wende. Dazu trugen nicht nur die zehn Spieler auf dem Feld, sondern auch die drei Referees bei. Chefschiedsrichter Balletta und seine beiden Partner piffen in der zweiten Halbzeit offensichtlich nach einem ganz anderen Mass als noch zu Beginn des Spiels. Wa-

ren manche der Entscheidungen nur hart oder bisweilen kleinlich, blieben andere Pfiffe unerklärlich. So zum Beispiel jener von Schiedsrichterin Ashley Carr, die vier Minuten vor Ende des dritten Viertels SCB-Flügel Laurent Zoccoletti nach dessen fünften Fouls für den Rest des Abends auf die Bank schickte. Und das, obwohl Zoccoletti bei seiner Gegenwehr gegen Neuchâtel-Topscorer Padgett mit hoher Wahrscheinlichkeit sauber und korrekt agierte. Dass die Unparteiische bislang erst wenige NLA-Spiele gepfiffen hat und deshalb noch nicht über das notwendige Fingerspitzengefühl verfügt, kann man ihr nicht vorwerfen – macht die Sache für Zoccoletti und seine Teamkollegen aber auch nicht besser.

Wenig später war das Spiel dann entschieden. Das Heimteam gab besonders im Schlussabschnitt keine gute Figur mehr ab. Statt sich fortan weiterhin auf ihr Spiel zu konzentrieren, verlor die Mehrheit der SCB-Spieler in den letzten zehn Minuten komplett den Faden. Als Neuchâtel zu Beginn des

vierten Viertels mit einem aggressiven und effizienten Pressing einen Gang höher schaltete, hatte Swiss Central gar nicht den Hauch einer Chance mehr. Die Folge war ein brutales Endresultat (73:104), mit dem nur 20 Spielminuten zuvor noch niemand rechnen konnte. Es ist und bleibt eine schwierige Saison für Swiss Central.

Daniel Schriber

Basketball, Männer

NLA. Männer: Swiss Central – Union Neuchâtel 73:104. Boncourt – Starwings Regio Basel 94:80 (55:33). Lions de Genève – Monthey 76:68 (45:37). Lugano Tigers – Nyon 76:74 (41:46). Pully Lausanne – SAM Massagno 88:119 (47:58). Vevey Riviera – Fribourg Olympic 69:79 (39:40). **Rangliste (alle 18 Spiele):** 1. Fribourg Olympic 35. 2. Union Neuchâtel 34. 3. Lions de Genève 33. 4. SAM Massagno 30. 5. Monthey 28. 6. Vevey Riviera 25. 7. Boncourt 25. 8. Lugano Tigers 24. 9. Starwings Regio Basel 24. 10. Nyon 23. 11. Pully Lausanne 23. 12. Swiss Central 20.

Swiss Central – Neuchâtel 73:104 (41:38)
Maihof. – 400 Zuschauer. – **SCB:** Nana (7), Mirza Ganic, Früh (4), Leucio, Price (11), Wright (21), Zoccoletti (2), Jusovic (6), Plüss (2), Obim, Samenas (20), Mitrovic. – **Bemerkung:** SCB ohne Mirnes Ganic (verletzt).